



öffentlich

Betreff:

Namensgebung Uferstreifen

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP

Erstellungsdatum 14.09.2010

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.10.2010	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Benennung des Uferstreifens von der Villa Carlshagen bis zum Restaurant "Seekrug" in Reinhold-Mohr-Ufer vorzubereiten.

Gez. Nils Naber
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

gez. Mike Schubert
Fraktionsvorsitzender
SPD

gez. Martina Engel Fürstberger
Fraktionsvorsitzende
FDP

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Das umfangreiche architektonische und städtebauliche Wirken von Reinhold Mohr (1882-1978) hat Potsdam im 20. Jahrhundert wesentlich bereichert. Es ist wichtig, seine Bauten zu erhalten sowie seiner zu gedenken, was mit der Benennung des Uferstreifens in der Nähe mehrerer seiner Bauten geschehen soll. Darauf hat der Potsdamer Verein Architrav e.V. hingewiesen, der Vorsitzende Thomas Sander schreibt u.a.: "Seine größte städtebauliche und wohl auch architektonische Leistung stellt der von 1925-1927 zusammen mit dem damaligen Stadtgartendirektor Hans Kölle (1880-1950) geschaffene Land- und Wassersportplatz Luftschiffhafen dar. Damals eine der schönsten und modernsten Sportanlagen Europas. Dazu gehörten mehr als ein Duzend Anlagen und Bauten, darunter das Regattahaus 1925-1934, das Stadion mit Tribüne 1926/1927, der Musikpavillon 1934, der "Seekrug" 1936-1937."